

Plastische Chirurgie Gynäkomastie

Eine Initiative der
VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN
ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN



in Verbindung mit der
VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN
PLASTISCHEN CHIRURGEN



Geschäftsstelle:
BLEIBTREUSTRASSE 12 A
D – 10623 BERLIN
TEL: 030/885 51 615
FAX: 030/885 10 67


KÖ-AESTHETICS®
PLASTISCHE CHIRURGIE

Massud Hosseini

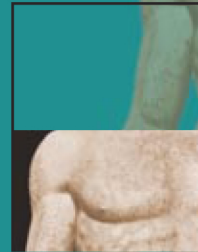
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Königsallee 27-31
40212 Düsseldorf

info@koe-aesthetics.de
www.koe-aesthetics.de

Tel.: 0211/3113 1963
Fax: 0211/3113 1964

Arztstempel



Sehr geehrte Patienten,

Im Folgenden können Sie sich über die Möglichkeiten der plastisch-chirurgischen Korrektur bei vergrößerter männlicher Brustdrüse (Gynäkomastie) informieren. Sie haben, wenn Sie eine operative Behandlung in Erwägung ziehen, sicherlich eine ganze Reihe von Fragen. In der vorliegenden Broschüre wird Ihnen das operative Verfahren der Brustkorrektur bei Gynäkomastie prinzipiell erläutert. Zusätzlich werden Ihnen wesentliche Aspekte rund um die Operation erklärt.

Da diese Broschüre sehr allgemein gehalten ist, werden Ihnen ausschließlich grundsätzliche Informationen gegeben, die Sie vor der individuellen Behandlung in das Thema einführen werden. Die eingehende Beratung durch einen Arzt Ihres Vertrauens kann und soll sie selbstverständlich nicht ersetzen.

Wie finde ich den geeigneten Arzt?

Eine gute Ausbildung und Erfahrung auf dem Spezialgebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie ist eine Grundvoraussetzung, die der Arzt erfüllen muss.

Zudem sollte der Arzt eine Person sein, zu der Sie Vertrauen haben, da dies die unabdingbare Basis für eine harmonische Zusammenarbeit zwischen Arzt und Patient bildet. Ihrerseits ist es wichtig, sich klar zu machen, welche Veränderung Sie von der Behandlung erwarten.

Konkret können Hinweise von Bekannten, die sich bereits einer Brustkorrektur bei Gynäkomastie unterzogen haben, wie auch Anfragen in spezialisierten Kliniken oder Privatpraxen plastisch-chirurgisch tätiger Ärzte weiterhelfen.

Über Spezialisten in Ihrer Nähe gibt Ihnen auch die *Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen* oder die *Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen* gern kompetente Auskunft.

Geschäftsstelle der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC)

Geschäftsstelle der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen (VDPC)

Sekretariat, Bleibtreustr. 12A, D-10623 Berlin,

www.vdaepc.de oder www.vdpc.de

Die typischen Probleme – und ihre Lösung

Bei der Gynäkomastie ist die männliche Brustdrüse vergrößert ähnlich einer weiblichen Brust. Meist ist die Veränderung beidseitig, es kann jedoch auch zu einer einseitigen Gynäkomastie kommen.

Im Jugendalter, während der Pubertät, ist die Gynäkomastie bei vielen Knaben zu finden und nicht krankhaft. Sie betrifft fast jeden zweiten Jugendlichen. Meist findet eine spontane, komplette Rückbildung der Pubertäts gynäkomastie statt.

Bei erwachsenen Männern tritt eine Gynäkomastie ebenfalls sehr häufig auf. Oft bleibt die Ursache im Unklaren. Mögliche Ursachen sind eine veränderte Leberfunktion, die Einnahme östrogenhaltiger Medikamente, wodurch die Balance zwischen männlichen und weiblichen Hormonen ins Ungleichgewicht gerät. In einzelnen, seltenen Fällen kann ein Tumor die Gynäkomastie verursachen.



Bei gravierendem Übergewicht sollte vor einer Operation zunächst durch diätetische und sportliche Maßnahmen eine Gewichtsreduktion mit möglicher Verminderung der Gynäkomastie angestrebt werden. Ist die Gynäkomastie Folge übermäßigen Alkohol- oder Marihuana genusses oder auf den Gebrauch anaboler Steroide zur Figurveränderung zurückzuführen, ist ebenfalls eine Veränderung des verursachenden Verhaltens ratsam.

Welche Risiken hat eine Brustkorrektur bei Gynäkomastie?

Wenn Ihre Operation von einem erfahrenen, qualifizierten Plastischen Chirurgen vorgenommen wird, sind Komplikationen selten und in der Regel für ein dauerhaft gutes Ergebnis unbedeutend. Dennoch gibt es bei jeder Operation allgemeine Risiken, die durch die Operation selbst bedingt sind, und spezifische Komplikationen, die mit der Eigenheit des Eingriffs verbunden sind.

Wie bei jeder Operation können nach einer Brustkorrektur Blutergüsse und Schwellungen im Brustbereich auftreten, die in der Regel von selbst abheilen. Infektionen des Wundgebietes sind selten und können in der Regel durch eine geeignete Antibiotikatherapie vollständig zur Abheilung gebracht werden. In sehr seltenen Fällen kann es jedoch notwendig sein, die Infektion chirurgisch zu sanieren.

In einzelnen Fällen kann es trotz sorgfältigster Operationstechnik zu unschönen Narben, Farbveränderungen der Haut im operierten Bereich und zu Reliefverformungen der Brust oder auch Verziehungen der Brustwarzen kommen. Durch Korrekturoperationen können diese unerwünschten Veränderungen jedoch meist gut ausgeglichen werden.

Unerwünschte Reaktionen auf die Narkose sind heutigentags extrem selten, können aber vorkommen und müssen daher an dieser Stelle genannt werden. So kann das Narkosemittel selbst zu Unverträglichkeitsreaktionen führen, die jedoch in der Regel gut beherrschbar sind.

Insgesamt gesehen ist die operative Korrektur der Gynäkomastie eine komplikationsarme Operation mit einem hohen Grad an Effizienz und Sicherheit.

Vor der Operation die Information!

Vor jeder ärztlichen Behandlung steht eine umfassende Aufklärung des Patienten über den geplanten Eingriff und seine Risiken durch den behandelnden Arzt. Es kann für Sie hilfreich sein, sich Ihre Fragen vorher zu notieren. Scheuen Sie sich nicht, alles zu fragen, was Sie interessiert. Informieren Sie sich, gegebenenfalls telefonisch oder bei einem weiteren Vorbesprechungstermin, wenn Probleme offen geblieben sind.

Die Einverständniserklärung dokumentiert Namen und Geburtsdatum des Patienten (sowie des Erziehungsberechtigten, wenn die Volljährigkeit noch nicht erreicht ist), Art der Behandlung und alle angesprochenen Komplikationen. Mit Ihrer Unterschrift wird gewährleistet, dass Sie die entsprechende Aufklärung erhalten haben und mit Ihrer Behandlung oder der Ihres Kindes unter Kenntnis der allgemeinen und besonderen Risiken einverstanden sind.

Was ist vor der Operation zu beachten?

Sie sollten gerade vor einem geplanten operativen Eingriff möglichst in optimaler gesamtgesundheitlicher Verfassung sein. Schränken Sie bitte Nikotin- und Alkoholkonsum auf ein Minimum ein. Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein, besprechen Sie die Einnahme im Detail mit Ihrem Operateur. Außerdem sollten Sie mindestens sieben Tage vor dem Eingriff kein Aspirin oder aspirinhaltige ähnliche Medikamente einnehmen.

Wo findet die Operation statt?

In Abhängigkeit der Ausdehnung des Befundes kann die Brustkorrektur entweder ambulant oder stationär in einer geeigneten plastisch-chirurgischen Klinik, Tagesklinik oder speziell eingerichteten plastisch-chirurgischen Praxis vorgenommen werden.

Kleinere Befunde können ambulant oder bei einem kurzen stationären Aufenthalt behandelt werden. Bei den größeren Eingriffen empfiehlt sich ein mehrtägiger stationärer Aufenthalt, um eine engmaschige Überwachung durch geschultes medizinisches Personal in den ersten postoperativen Tagen gewährleisten zu können.

Was für eine Narkose wird angewandt?

Kleinere operative Korrekturen können in Lokalanästhesie mit Einspritzung von örtlichen Betäubungsmitteln erfolgen. Bei umfangreicheren Eingriffen kann eine Vollnarkose notwendig sein.

Beim Einsatz örtlicher Betäubung wird zusätzlich ein Beruhigungsmittel (entweder als Tablette oder als intravenöse Injektion in die Armvene) gegeben, welches eine Art Dämmer Schlaf hervorruft. Man ist wach, aber entspannt und schmerzunempfindlich. Eventuell kann bei Manipulationen im Operationsgebiet ein Ziehen oder Ähnliches spürbar sein.

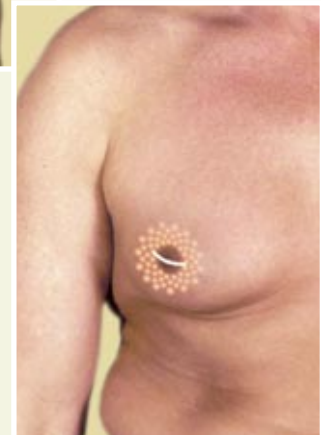
Bei einer Vollnarkose schlafen Sie während der gesamten Operation. Vor der Operation klärt ein Narkosearzt (Anästhesist) die Narkosefähigkeit. Der Anästhesist ist während der gesamten Operation anwesend und steuert die Narkose.

Wie läuft die Operation ab?

Die Operationsdauer beträgt in der Regel eine bis anderthalb Stunden. Größere Eingriffe können im Einzelfall auch länger dauern.

Vermehrtes Brustdrüsengewebe wird chirurgisch entfernt. Diese Exzision kann allein oder in Verbindung mit einer Fettabsaugung (Liposuktion) erfolgen. Über kleine Hautschnitte am Rand oder quer durch die Brustwarze wird das überschüssige Brustdrüsengewebe in Verbindung mit überschüssigem Fett und Haut entfernt. Sind größere Gewebsmengen zu entfernen, sind die Einschnitte in die Haut in der Regel auch ausgedehnter. Wird zusätzlich zur optimalen Konturierung der Brust eine Fettabsaugung

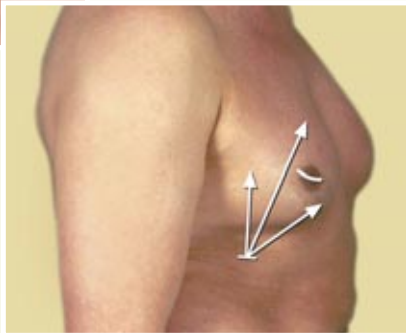
vorgenommen, kann die erforderliche Kanüle zur Absaugung von Fettgewebe durch die vorhandenen Hautschnitte oder aber über kleine Schnitte im Bereich der seitlichen Unterbrustfalte oder Achselhöhle eingeführt werden.



Wenn vorwiegend eine Formierung von Fettgewebe vorliegt, kann eine Behandlung durch die Fettabsaugung allein angezeigt sein. Die hierfür notwendigen Hautschnitte werden an den zuvor beschriebenen Stellen gesetzt.

Im Fall einer Kombinationsbehandlung aus Fettabsaugung und chirurgischer Ausschneidung wird vorzugsweise im ersten Schritt die Saugung erfolgen und im zweiten, darauf folgenden Schritt die Ausschneidung des Restbrustdrüsenkörpers.

Unter ständigem Bewegen der schmalen, hohlen Kanüle wird das Fettgewebe gelöst und nachfolgend abgesaugt. Bei dem Vorgang wird von örtlich betäubten Patienten oft ein Vibrieren oder ein Druckgefühl verspürt.



Bei sehr ausgeprägter Gynäkomastie kann nach der Korrektur der Fall eintreten, dass die Haut nicht mehr über die neue Brustkontur passt. Dann wird überschüssige Haut entfernt und die verbleibende Haut fest an die neue Brustkontur angelegt.

Üblich ist das Einlegen einer Drainage in das Operationsgebiet zum leichteren Abfluss von Wundsekret. Zusätzlich dient die Anlage eines straffen Verbandes zur besseren Fixierung der neuen Gewebkontur der Brust.

Was ist nach der Operation zu beachten?

Leichte Schmerzen und ein Ziehen im Wundgebiet sind in den ersten Tagen nach der Operation normal. Solche postoperativen Beschwerden lassen sich durch wirksame Medikamente jedoch gut behandeln. Der Verband sollte selbstverständlich genau gemäß der Anweisung des Arztes getragen werden. Hautnähte werden nach Ablauf von etwa 7 bis 10 Tagen entfernt.

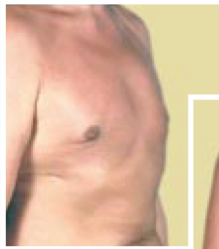
Schwellungen und Blutergüsse können am Anfang relativ stark sein. Daher ist es üblich, für eine oder zwei Wochen kontinuierlich und später einige Wochen noch nachts einen elastischen Verband anzulegen. Die Schwellungen gehen in den ersten Wochen meist sehr gut zurück, das endgültige Ergebnis ist allerdings erst nach Ablauf von mindestens drei Monaten zu sehen.

An Ihren Arbeitsplatz können Sie in der Regel nach ein bis zwei Tagen zurückkehren, immer vorausgesetzt, Sie fühlen sich bereits fit genug. Anstrengende sportliche Aktivitäten sollten Sie in den ersten drei Wochen meiden. Auch in der Folgezeit sollten Sie zunächst auf Sport verzichten, bei welchem die Brust leicht verletzt werden kann.

Sonnenbestrahlung Ihrer Narben sollten Sie sechs Monate lang strikt vermeiden, um die Gefahr von Pigmentstörungen der Haut im Narbenbereich zu bannen. Falls eine Sonnenexposition unvermeidlich ist, sollten Sie Cremes mit maximalem Lichtschutzfaktor verwenden.

Ihr neues Aussehen

Bei richtiger Indikationsstellung und realistischer Erwartung sind die allermeisten Patienten sehr zufrieden und glücklich mit der maskulinen Brustkontur als Ergebnis der Operation. Das gute Ergebnis ist im Allgemeinen dauerhaft. Die Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes trägt in der Folge auch zu erhöhter Selbstzufriedenheit und gesteigertem Selbstwertgefühl bei.



Kann eine Brustkorrektur bei Gynäkomastie wiederholt werden?

In sehr seltenen Fällen kann eine Gynäkomastie wieder auftreten. Dann ist es in der Regel kein Problem, die Brustkorrektur zu wiederholen. Regelmäßige Kontrollen bei Ihrem Plastischen Chirurgen helfen eventuelle Komplikationen frühzeitig aufzudecken und zu behandeln. Falls Probleme auftreten, kann im Einzelfall abgewogen werden, welche korrigierenden Maßnahmen ergriffen werden.

Die Kostenfrage

Die operative Behandlung der Gynäkomastie dient im Allgemeinen zur Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes, weshalb die Kosten für die Operation in der Regel von den Krankenkassen nicht übernommen werden.

In Einzelfällen können beim Nachweis einer zugrunde liegenden Erkrankung die Kosten ganz oder teilweise von der Krankenkasse getragen werden, daher kann eine Anfrage durchaus sinnvoll sein.

© und Vertrieb:
Verlag Gedon & Reuss GmbH
Püttrichstr. 8
85293 Reichertshausen
Tel: 08441/760184
Fax: 08441/760183
E-mail: wolfram.dellschau@mwg.ccn.de

Gestaltung: Max Ott/Wilhelm Pfeifer

Wissenschaftliche Beratung:
Prof. Dr. med. Rolf Rüdiger Olbrisch
Massud Hosseini: Facharzt für Plastische Chirurgie.

